

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Ems.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

163

Diez, Montag den 16. Juli 1917

23. Jahrgang

Deutschen amtlichen Berichte.

15. Juli abends (B. B. Amtlich).

Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Größtes Hauptquartier, 15. Juli. Amtlich.
Kriegsschauplatz.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

Gruppe Kronprinz Rupprecht
Am 15. Juli morgens feindliche Angriffe bei Com-
municationslinien von Courtecon gescheitert. In der
Grabenstraße in der Hand der Franzosen
bei Regenwetter nichts Wesentliches.

21 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon wurden ge-
stern in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer zum Absturz
gebracht.

Leichter Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von
Bavern

Bei Dünaburg und Smorgon hält die rege Be-
schäftigung an. In Ostgalizien war das Feuer nur
im Abschnitt von Przejany lebhaft. Starker Regen be-
einträchtigte auch südlich des Dnjepr die Kampfhandlungen.
Dort kam es nur südlich von Katusje zu örtlichen
Zusammenstößen.

Bei den anderen Armeen und an der
Mazedonischen Front.
ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Neue U-Boot-Erfolge.

WM. Berlin, 14. Juli. (Amtlich.) Im eng-
lischen Kanal und in der Nordsee wurden durch die
Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 6 Dampfer, 2 Segler
und 7 Fischerfahrzeuge versenkt. Darunter befanden sich
der englische Dampfer Solway Prince, der englische Motor-
schoner Ariel mit Baraffin, Naphta und Kohlen, der be-
waffnete französische Dampfer Marguerite, ein durch Flieger
und Beobachtungsfahrzeuge gesicherter bewaffneter Dampfer
von mindestens 6000 Tonnen, ein mittelgroßer Dampfer
mit Papier, Papiermasse, Gruben- und geschnittenem Holz.
Aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde ein Dampfer,
der die Nummer 54 an der Bordwand führte.

WM. Berlin, 14. Juli. Neue U-Boot-Erfolge im
Atlantischen Ozean. 21000 Bruttoregister-
tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der
bewaffnete englische Dampfer Altonia (10402 Tonnen), der
bewaffnete italienische Dampfer Phobus (3133 Tonnen),
die bewaffneten englischen Fischdampfer Pretoria und Stora
und die englischen Fischdampfer Romanio, Pacific, Seating,
Gedric, Feribot, Mabel. Eines der versenkten Schiffe hatte
Petroleum und ein anderes Eisen und Eisenbahnschienen ge-
laden, die Ladungen der übrigen konnten nicht festgestellt
werden.

WM. Amsterdam, 14. Juli. Die englische Admi-
ralität meldet: Das Linienschiff Vanguard, 19250
Tonnen, ist am 9. Juli, nachts, während es vor Anker lag,
infolge einer Entladung in Bord in die Luft geflogen
und sofort gesunken. Drei der Überlebenden, zwei Matrosen
und ein Offizier, sind nachher gestorben. Es befanden sich
58 Personen an Bord, als das Unglück sich ereignete. Eine
Untersuchung ist eingeleitet. Nach einer weiteren Meldung
bleiben 97 Überlebende, da die Besatzung zum Teil Land-
urlaub hatte.

(Die Vanguard ist am 22. Februar 1909 von Stapel ge-
laufen, die Wasserverdrängung beträgt 19600 Tonnen, die
Schnelligkeit 22,1 Seemeilen. Das Schiff besaß zehn 30,5-
Ztm.- und achtzehn 10,2-Ztm.-Geschütze, ferner vier 4,7-
Ztm.-Kaliber und fünf Maschinengewehre, zwei seitliche
Hohlräume unter Wasser für 45-Ztm.-Torpedos und ein Heckrohr
unter Wasser, ebenfalls für 45-Ztm.-Torpedos. Das Schiff
war 163 Meter lang, 25,6 Meter breit, hatte einen Tiefgang
von 8,2 Meter und eine Besatzung von 750 Mann.)

Der Kanzler-Wechsel.

WM. Berlin, 14. Juli. Wie verlautet, ist dem
Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg die
erbetene Entlassung aus seinen Ämtern bewilligt und
zu seinem Nachfolger der bisherige Unterstaatssekretär
im preussischen Finanzministerium und Staatskommissar
für das Ernährungswesen Dr. Michaelis ernannt wor-
den. Eine amtliche Nachricht liegt noch nicht vor.

WM. Berlin, 14. Juli. (Amtlich.) Eine Sonder-
ausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht fol-
gende Bekanntmachung: Seine Majestät der Kaiser und
König haben Allergnädigst geruht, dem Reichskanzler, Präsi-
dent des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen
Angelegenheiten, Dr. v. Bethmann-Hollweg, die nach-
gesuchte Entlassung aus seinen Ämtern unter Verleihung
des Sterns der Großkomture des königlichen Hausordens
von Hohenzollern zu erteilen und den Unterstaatssekretär,
wirklichen Geheimen Rat Dr. Michaelis zum Reichskanzler,
Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der aus-
wärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Ferner wird folgendes Handschreiben Seiner Ma-
jestät des Kaisers und Königs bekanntgegeben: Mein lieber
v. Bethmann-Hollweg! Mit schwerem Herzen habe ich mich
entschlossen, Ihrer Bitte um Enthebung von Ihren Ämtern
als Reichskanzler, Präsident des Staatsministeriums und
Minister der auswärtigen Angelegenheiten durch Erlass vom
heutigen Tage zu entsprechen. Acht volle Jahre haben Sie
diese verantwortungsvollen Ämter des Reichs und Staats-
dienstes in vorbildlicher Treue geführt und Ihre hervor-
ragende Kraft und Persönlichkeit erfolgreich in den Dienst
von Kaiser und Reich, König und Vaterland gestellt. Gerade
in der schwersten Zeit, die je auf den deutschen Völkern
und Völkern gelastet hat, in der es sich um Entschlüsse
von entscheidender Bedeutung für das Bestehen und die Zu-
kunft des Vaterlandes handelte, haben Sie mir mit Rat und
Tat unermüdlich zur Seite gestanden. Ihnen für alle Ihre
treuen Dienste meinen innigsten Dank zu sagen, ist mir ein

Herzensbedürfnis. Als äußeres Zeichen meiner Dankbarkeit
und besonderen Wertschätzung verleihe ich Ihnen den Stern
der Großkomture meines Hausordens von Hohenzollern,
dessen Abzeichen Ihnen hierneben zugeht. Mit warmsten
Segenswünschen verbleibe ich Ihnen stets wohlgenegter
dankebarer Kaiser und König Wilhelm I. R. Berlin, 14.
Juli 1917. An den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg.

WM. Berlin, 15. Juli. Der Kaiser empfing heute
vormittag v. Bethmann-Hollweg in Abschiedsaudienz.
Im Anschluß daran empfing ihn die Kaiserin.

Berlin, 14. Juli. Ein bürgerlicher Beamter aus dem
inneren Dienste Preußens, ein Mann, der sich an einer der
schwierigsten Aufgaben des Krieges als ungemein entschlos-
sener, willensstarker Organisator bewährt hat, übernimmt
nunmehr die Leitung der Reichsgetreidestelle. Dr. Georg
Michaelis steht im 60. Lebensjahr und gehört seit 1879
dem Staatsdienst an. Er war zuletzt Unterstaatssekretär im
Finanzministerium. Als im Jahre 1915 unsere Brotverfor-
gung in ernste Schwierigkeiten geriet, wurde er Leiter der
Reichsgetreidestelle und hat als solcher binnen kurzem die
Brotversorgung in der bekannten Weise eingerichtet. Im
Februar dieses Jahres wurde er preussischer Staatskom-
missar für Volksernährung. Wie an diesen großen Aufgaben,
so hat er früher bereits bei Sonderaufträgen, wie z. B. der
Sanierung der Weinbaubehälter im Rheinland und der
Durchführung der Oederregulierung, seine besondere Befähig-
ung bewiesen.

Als die Ziele seiner Politik hat der neue Reichskanzler
vor allem bezeichnet die Förderung der inneren Geschlossen-
heit des Volkes und die kraftvolle Betätigung der Tätigkeit
nach außen unter Festhaltung an unserer bewährten Bündnis-
politik.

Es ist offenbar kein Zufall, daß die Wahl des Kanzlers,
obwohl die auswärtige Politik jetzt mehr Aufmerksamkeit
denn je erfordert, nicht auf einen Diplomaten, sondern auf
den Mann gefallen ist, dem schon bisher die augenblicklich
brennendste Aufgabe, die Volksernährung, anvertraut ist.
Da liegt, wenn wir die Lage richtig beurteilen, ihr Kern-
punkt, von hier muß die Forderung ausgehen. Noch ist es
nicht zu spät, aber es ist höchste Zeit. Die Sachverständigen
sagen, daß Nahrungsmittel genug im Lande seien, nicht um
uns ein Schlaffenleben zu ermöglichen, aber um den Hun-
ger zu stillen. Nur ist es bisher nicht gelungen, sie alle zu
erhaschen und gleichmäßig zu verteilen. Das mag schwer,
sollte aber nicht unmöglich sein. Den Wucherern und
Schleichhändlern das Handwerk legen und dann alle vor-
handenen Nahrungsmittel so verteilen, daß jeder, Fürst oder
Tagelöhner, das gleiche erhält, das scheint uns das Ziel,
das in erster Linie dem neuen Kanzler gesteckt ist. Es ist
nützlich mit Recht darauf aufmerksam gemacht worden, daß
auf politischem Gebiet der preussische Wahlspruch „cum
cuque nicht gleichbedeutend sei mit einem cuque idem.
Für die Kriegsernährung aber gilt nicht die Losung: jedem
das Seine, jedem das, worauf er kraft seiner Kaufmittel
Anspruch zu haben glaubt, sondern: jedem das gleiche. Er-
reichen wir es, diese Losung zu verwirklichen, so werden wir
den Hungerkrieg bestehen und jeder berechtigten Unzufrie-
denheit den Boden entziehen. (Mün. Ztg.)

WM. Berlin, 14. Juli. Der Kronprinz ist in
der vergangenen Nacht um 11 Uhr 25 Minuten vom Bahn-
hof Friedrichstraße nach dem westlichen Kriegsschauplatz ab-
gereist.

Weitere Veränderungen.

WM. Berlin, 14. Juli. Die Blätter behandeln den
Rücktritt des Staatssekretärs Zimmermann und die
Ernennung des Grafen von Brockdorf-Rangau
als eine Tatsache. Graf von Brockdorf-Rangau steht im 49.
Lebensjahre. Die diplomatische Laufbahn hat ihn nach
Brüssel und Petersburg, nach Wien und dem Haag, nach
Budapest und nach Kopenhagen geführt, wo er zur Zeit unter
den schwierigsten Verhältnissen unter Schwierigkeiten, die
nicht nur in Kopenhagen, sondern auch in Berlin liegen,
die Interessen des Deutschen Reiches mit großem Erfolge
vertritt und eine angesehene Stellung in der dänischen
Hauptstadt erworben hat. Graf von Brockdorf-Rangau ist
ein Politiker von Weltkenntnis und selbständigen Anschau-
ungen, und daß er in persönlichen Verhandlungen über die
Interessen des Deutschen Reiches seinen Mann stehen wird,
bezeugen die nicht, die ihn kennen.

WM. Berlin, 14. Juli. Die Blätter rechnen damit,
daß außer dem Staatssekretär Zimmermann auch der
Staatssekretär und Vizekanzler Dr. Helfferich zurück-
treten wird, als dessen Nachfolger nennt man den Staats-
sekretär Graf Roederer.

Kriegsziele.

WM. Berlin, 14. Juli. Die Post teilt mit, daß die
Schwierigkeiten, die die Fassung der Kriegsziele erklä-
rung der Mehrheitsparteien bereitet, bis zur
Stunde noch nicht endgültig gelöst sind. Das ist, wie wir
erfahren, richtig. Die Parteiführer, die gestern beim Ge-
neralfeldmarschall von Hindenburg und General Lu-
dendorff waren, scheinen nach den Meldungen der Mor-
genblätter mit dem Eindruck geschieden zu sein, daß die
beiden Feldherren an dem, was die Mehrheitsparteien des
Reichstages beschlossen haben, zwar einige Änderungen,
aber doch nicht grundsätzlicher Art, wünschen. Aus der Tat-
sache aber, daß heute die Besprechungen zwischen Hin-
denburg, Ludendorff und den Parteiführern der Mehrheits-
parteien, Zentrum, Sozialdemokraten und Fortschrittler

[illegible]